

Kugels kleiner Knigge

Beileid ohne Floskeln bekunden

Unsere Gesellschaft ist nicht gerade dafür bekannt, mit dem Thema Tod selbstverständlich umzugehen. Viele wissen nicht, was sie den Hinterbliebenen sagen sollen. Und weil ihnen Worte und Gesten fehlen, tun sie dann meist nichts und gehen den Angehörigen, die einen lieben Menschen verloren haben, aus dem Weg. Ein solches Verhalten wäre nicht nur stilllos, sondern für die Betroffenen in besonderem Maße schmerzlich. Trauen Sie sich und gehen auf die Betroffenen zu. Die ersten Beileidsbekundungen sind die wertvollsten, reagieren Sie prompt.

Verzichten Sie möglichst auf Standardformulierungen und Floskeln, und unterlassen Sie herzerreißende Formulierungen und übertriebene Ges-

ten. Das kommt bei Trost Suchenden nicht wirklich an. Zeigen sie dafür echtes Mitgefühl. Formulieren Sie Ihre Worte persönlich, einfach und ehrlich. Sagen Sie es, wie Sie den Verlust empfinden.

„Aufrichtige Anteilnahme“ oder „Herzliches Beileid“ sind Beispiele aus vorgedruckten Trauerkarten. Versuchen Sie,

Mehr auf www.hna.de

Ihren Trauerbrief oder Ihre Karte individuell zu schreiben. Teilen Sie mit, wann Sie vom Tod erfahren haben und wie betroffen und bestürzt Sie von dieser Nachricht waren. Lassen Sie die Angehörigen wissen, dass Sie in Gedanken bei ihnen sind, dass Sie an ihrer Trauer Anteil nehmen. Kennen Sie das Trauergefühl aus

eigener Erfahrung, dürfen Sie dieses Mitgefühl auch ausdrücken.

Würdigen Sie den Verstorbenen. Haben Sie eine persönliche Erinnerung an ihn, können Sie diese erwähnen. Wünschen Sie viel Kraft für die bevorstehende Zeit, machen Sie aber auch Mut, sich an die schönen Dinge zu erinnern. Wenn Sie es sich zutrauen, bieten Sie sich als Gesprächspartner oder Gesellschafter an. Bei gläubigen Menschen dürfen Sie religiös werden und aus der Bibel zitieren. Als Grußformel bietet sich an: „Mein herzliches Beileid“, „In tiefer Verbundenheit“, „Mit stillem Gruß“.

Für die äußere Form Ihres Beileidsschreibens gilt: Lassen Sie in der Adresse „An das Trauerhaus“ weg. Nennen Sie

stattdessen die Namen der Hinterbliebenen. Handschriftlich wirkt persönlicher als mit PC geschrieben. Kein Papier und Kuvert mit schwarzem Rand (das ist nur für Angehörige) verwenden. Kein Kuvert mit Fenster und kein buntes Futter. Umschlag immer mit einer Briefmarke frankieren. Auf den Briefbogen selbst kommen keine Anschrift und keine Bezugszeile. Stets weißes Papier und einen schwarzen Stift verwenden. Versenden Sie Ihre Kondolenzpost ohne Zeitverzug.

Im Video erklärt Michael Kugel noch einmal, wie man es richtig macht:

www.hna.de/go/video
In der nächsten Folge geht es darum, wie man Visitenkarten richtig überreicht.



Trauer: Bei einem Todesfall sollte man aufrichtige Anteilnahme zeigen. Knigge-Trainer Michael Kugel, hier mit Michaela Streuff auf dem Westfriedhof, erklärt, wie man es richtig macht. Foto: Herzog